

KOMPAKT
Vermischtes

MVZ erweitert sein Testangebot

Wegen der großen Nachfrage erweitert die Evangelische Stiftung Volmarstein ihr Testangebot in der Wittener Innenstadt. Im MVZ Witten in der Wiesenstraße 22 können sich Bürger ab sofort von 9 bis 17 Uhr testen lassen, mittwochs von 8 bis 13 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für das kostenlose Angebot sind der Personalausweis und die Gesundheitskarte mitzubringen. Nach 15 bis 20 Minuten erhalten die Getesteten das schriftliche Ergebnis. Fällt der Test positiv aus, erklärt das Personal vor Ort das weitere Vorgehen.

Entspannung mit Jin Shin Jyutsu

Entspannung und Wohlbefinden mit Jin Shin Jyutsu im Online-Kursus erhalten – das verspricht die Ev. Erwachsenenbildung. Durch einfache Griffe, die in dem Kursus gezeigt und geübt werden, können Spannungen und Blockaden gelöst, Körper und Seele in Gleichgewicht gebracht und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Der Workshop findet ab 1. Juni fünfmal von 17 bis 18.30 Uhr statt. Infos und Anmeldungen: ☎02336 40 03 44, erwachsenenbildung@kirche-hawi.de.

TIPPS & TERMINE

AUSSTELLUNG & MUSEUM

- **Hidden Costs - Ewigkeitslasten**, 10-18 Uhr, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, ☎(02302) 936640. Anmeldung nötig.
- **„Pleased to meet you - Schenkungen und Sammlungen“ und „Birgit Werres“**, 12-18 Uhr, Märkisches Museum, Husemannstraße 12. Zeitfenster müssen gebucht werden unter ☎(02302) 5812550 oder per Mail an maerkisches.museum@stadt-witten.de.

BIBLIOTHEKEN

- **Bibliothek Witten**, 10-18 Uhr, Husemannstraße 12, ☎(02302) 581-2543. Kontaktlose Online-Ausleihe unter webopac.stadt-witten.de.
- **Stadtteilbibliothek Annen**, 10-13 Uhr, 14-18 Uhr, Annenstraße 127, ☎(02302) 581-2526.
- **Katholisch öffentliche Bücherei St. Joseph Annen**, 16-18 Uhr, Pfarrheim, Stockumer Straße 13, ☎(02302) 2033188, www.buecherei-annen.de.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- **Elfen-Apotheke**, Osterfeldstraße 25, Wetter, ☎(02335) 849454.
- **Alte Apotheke**, Am Heerbusch 4, Bochum, ☎(0234) 9230808.

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst**, ☎112.
- **Krankentransport**, ☎19222.
- **Polizei**, ☎110.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.**, ☎115.

ÄRZTE

- **Ärztliche Bereitschaft**, ☎116117.
- **Zahnärztlicher Notdienst**, ☎(01805)986700.

APOTHEKEN

- **Elfen-Apotheke**, Osterfeldstraße 25, Wetter, ☎(02335) 849454.
- **Alte Apotheke**, Am Heerbusch 4, Bochum, ☎(0234) 9230808.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

RADAR

Hier kann es heute blitzen: Rüdighausen, Herbede, Annen

Die Krise trifft Frauen härter

Ob Homeschooling oder Haushalt: Mütter sehen sich in der Pandemie mehr denn je damit konfrontiert, sich zu Hause um mehr kümmern zu müssen als die Männer

Von *Stephanie Heske* und *Gesa Kortekamp*

Wie geht es unseren Leserinnen und Lesern nach einem Jahr Pandemie? Das wollten wir mit unserem Corona-Check herausfinden. Die Auswertung zeigt: Männer und Frauen sind unterschiedlich stark von den Auswirkungen der Krise betroffen. Auf den Wittenerinnen lastet die Ausnahmesituation und ihre Folgen schwerer als auf ihren männlichen Mitbürgern.



Corona-Check

- 4. Verödung der Innenstadt
Heute: Frauen sind besonders belastet
- 6. Das Hin und Her an den Schulen

„Wie sehr belastet Sie die Corona-Krise persönlich?“ lautete eine Frage in unserem Corona-Check. Auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr stark) lagen die antwortenden Frauen mit einem Wert 3,5 deutlich über den Männern (3,17).

Gefühl der Überforderung führt auch zu gesundheitlichen Problemen

Ein Ergebnis, das Andrea Stolte nicht überrascht. „Frauen haben in der Krise sehr viel aufgefangen“, sagt die Leiterin der Frauenberatung EN. Sie seien ohnehin noch immer meist mehr als Männer für die in den Familien anfallende „Care“-Arbeit zuständig, also diejenigen, die sich darum kümmern, dass es zuhause rund läuft. Ohne



Arbeiten und gleichzeitig bei den Schulaufgaben helfen – für viele Mütter war das in Witten während des Lockdowns Alltag. FOTO: SVENJA HANUSCH / FFS

Schule und Kita musste nun „noch mehr versorgt, eingekauft, gekocht werden“, so Stolte.

Bei Eltern mit schulpflichtigen Kindern etwa sei das Homeschooling, das Kümmern um die Schulsachen zuhause, sehr oft Aufgabe der Mutter – selbst wenn beide Elternteile im Home-Office arbeiten, also im Büro daheim. „Die Aufteilung war dann oft, dass der Mann in Ruhe arbeitet, die Frau die Kinder versorgt, gleichzeitig noch arbeitet und sich um das Homeschooling kümmert“, erzählt die Beraterin aus

„Ich bin unendlich erschöpft, so unfassbar müde und sehr kraftlos.“

Alleinerziehende Mutter im Corona-Check

ihrem Alltag. „Das ist eine enorme Belastung.“ Daher habe auch das Thema Überforderung in den Beratungsgesprächen im letzten Jahr stark zugenommen, so die 58-Jähri-

ge. Frauen berichteten von psychischen Belastungen, von Schlafstörungen, aber auch von gesundheitlichen Problemen. Zudem fehlte ihnen durch die Kontaktbeschränkungen ein Ausgleich, etwa das Treffen mit Freundinnen, im Verein oder der Sport. Stolte: „Das hat große Auswirkungen auf das Gefühl der Überlastung.“

Besonders Alleinerziehende sind gefordert

Davon berichtet auch eine alleinerziehende Mutter in unserer Umfrage. „Es ist anstrengend, meine Kinder durch den Schulalltag alleine zu begleiten“, schreibt sie. „Das Ganze ist eine ziemliche Herausforderung für mich als Mama. Wir halten uns wacker. Aber ich habe Federn gelassen. Ich bin unendlich erschöpft, so unfassbar müde und sehr kraftlos.“

Noch größer als bei der allgemeinen Belastung durch die Krise war der Unterschied zwischen den Geschlechtern nur bei unserer Frage nach der Sorge um Eltern und Großeltern. Auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 5 (extrem) zeigten sich die Umfrageteilnehmerinnen mit einem Wert von 3,13 deutlich besorgter als Männer (2,67). „Wer versorgt denn die Eltern und übernimmt die Verantwortung für sie?“ erklärt Beraterin Andrea Stolte diesen Unterschied. Zum Großteil seien das eben immer noch die Frauen. „Und sie wissen, wie sehr die älteren Verwandten gelitten haben, weil sie keine Kontakte haben durften.“

Geschlechterunterschiede im Corona-Check



Mehr häusliche Gewalt im Lockdown

Schon zu Beginn des ersten Lockdowns warnte die Frauenberatung (☎02302 – 525 96) vor einem Anstieg häuslicher Gewalt. Die Befürchtungen haben sich bestätigt. So sei etwa die Zahl der Wegweisungen von gewalttätigen Männern nach Polizeieinsätzen deutlich gestiegen. „Es eskaliert schneller, die Nerven liegen blank“, heißt es.

Gleichzeitig würde aber auch das Angebot zur Vorbeugung verstärkt wahrgenommen. Mehr Männer, die befürchten, gewalttätig werden zu können, wenden sich an die Beratungsstelle. Hilfe und weitere Informationen gibt es unter ☎02336 – 475 90 94.

Pessimistischer Blick in die Zukunft

Teilnehmerinnen des Corona-Checks erleben hohe Belastung – und fürchten die Folgen der Krise

In unserem Corona-Check blicken die Teilnehmerinnen auch pessimistischer in die Zukunft. Für Andrea Stolte ist das ein Resultat der Erfahrungen des letzten Jahres. „Viele Frauen wurden zurückgeworfen in die Rolle der Versorgerin zuhause. Das hat viele erschreckt.“ Das könnte auch mit ein Grund dafür sein, dass die Wittenerinnen – mehr

noch als die Wittener – das Gefühl haben, dass sich ihr Verhältnis zum Partner im Laufe der Pandemie verschlechtert habe.

Stresstest für Beziehungen

Hinzu kommt: „Die Lockdowns waren ein Stresstest für Beziehungen.“ Wo es zwischen den Partnern ohnehin schon schwierig war, habe

sich die Situation mit Corona extrem verschlechtert.

Die Teilnehmerinnen des Corona-Checks sehen aufgrund der Pandemie auch stärkere Folgen für ihre finanzielle und berufliche Situation. Noch schlägt sich das nicht bei der Schuldnerberatung nieder. Man erwartet dort aber einen Anstieg an Anfragen durch Frauen. „Denn sie

arbeiten seltener in Vollzeit, sind häufiger geringfügig beschäftigt und zudem häufiger in besonders betroffenen Branchen wie der Gastronomie oder im Hotelgewerbe tätig“, sagt Heidrun Schulz-Rabenschlag von der Diakonie Mark-Ruhr. Dort ist man sich ebenfalls einer „deutlichen Doppelbelastung“ der Frauen bewusst.

KOMPAKT
Meinung & Service

LESERBRIEFE

Wohl zu einfach

Innenstadt soll klimafreundlicher werden. „Es sollen mehr Bäume gepflanzt und Flächen entsiegelt werden.“ Eine sehr kluge Idee. Sie ließe sich am Kornmarkt mit Sitzbänken, Bäumen und Sackträger aber wohl zu einfach umsetzen. Nein, um Landesmittel abgreifen zu können, will Witten hoch hinaus – die Grünanlagen sollen auf die Dächer. Vor Jahren ist der Rathausplatz weitgehend versiegelt und nach einer Bürgerbefragung gegen die Mehrheit auch bebaut worden. „Mobile Bepflanzungselemente“ werden das Klima hier nicht retten.

Barbara Brinkmann

Café reicht nicht

Bürger wollen Wirtschaft ankurbeln. Ich würde die heimischen Händler gerne unterstützen. Da gibt es nur ein Problem: Fachgeschäfte mit wirklich hochwertigen Artikeln (Kleidung, Porzellan, Glas, Rasierer, Lederwaren, Schuhe etc.) gibt es in Witten so gut wie gar nicht mehr.

Die letzten Geschäfte dieser Art haben in den letzten Jahren/Monaten aufgegeben oder die Innenstadt verlassen, weil sie so unattraktiv ist. Da reicht es auch nicht, wenn endlich wieder ein Café eröffnet. **Beate Ervien-Schrotmann**

Keine Ahnung

Politik verurteilt Vandalismus
Vom Vorsitzenden der Wittener CDU kann man lernen, wie einfach das Leben sein kann, wenn man keine Ahnung von den Tatsachen hat (oder sie leugnet). Man kann dann Karl Marx mit dem radikalen Militaristen Hindenburg gleichsetzen. Er schickte Tausende als Kanonenfutter in die „Killing Fields“ des Ersten Weltkriegs, war mit Ludendorff 1916 bis 1918 quasi Militärdiktator und verhalf den Nationalsozialisten zur Macht. Eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte geht anders. **Ralph Klein**

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.waz.de/wanzeigen
GEWERBLICH:
Ansprechpartner: Thomas Haufer (Verkaufsleiter)
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkmedien.de
Huestr. 17-25
44787 Bochum
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

WITTEN
Annener Zeitung
Anschiff: Bahnhofstraße 33, 58452 Witten
Telefon 02302 91030-30
Sport 02302 91030-36
Fax 02302 91030-32
E-Mail: redaktion.witten@waz.de
Redaktionsleiter: Jürgen Augstein-Peschel
Stellvertreterin: Susanne Schild
Redaktion: Britta Bingmann, Jutta Bublies, Stephanie Heske, Gesa Kortekamp, Annette Kreikenbohm
Sport: Oliver Schinkewitz
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.